

41. Bürgerversammlung nach § 8 a HGO am 29. Mai 2018

Beginn: 19.00 Uhr Ende: 21.45 Uhr

Teilnehmer:

Stadtverordnetenvorsteher Thomas Zarda

Bürgermeister Christian Herfurth

1. Stadtrat Herr Felix Hartmann
Stadtrat Herr Karl-Wilhelm Höhn
Stadtrat Herr Günther Lenz
Stadtrat Herr Dr. Jochem Müller

Stadtverordnete Frau Anette Reineke-Westphal
Stadtverordneter Herr Albert Weber

Frau Sabine Fritz
Herr Jörg Jansen
Herr Kay Tenge
Herr Jürgen Volz
Herr Peter Werner
Herr Axel Wilz

Frau Dunja Weber (Schriftführerin)

Herr Hendrik Jung (Idsteiner Zeitung)

Ca. 35 Bürgerinnen und Bürger

Stadtverordnetenvorsteher Zarda eröffnet um 19.00 Uhr die 41. Bürgerversammlung und begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, Mandatsträger und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Er weist darauf hin, dass nach der Hessischen Gemeindeordnung mindestens einmal im Jahr eine Bürgerversammlung zur Unterrichtung der Bürgerinnen und Bürger über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde stattfinden soll und gibt einige Informationen zum geplanten Ablauf der Veranstaltung.

TOP 1 – Bericht des Stadtverordnetenvorstehers

Stadtverordnetenvorsteher Zarda informiert, dass durch die öffentliche Bekanntmachung in der Idsteiner Zeitung am 8. Mai 2018 sowie auf der Homepage der Stadt Idstein auf die Bürgerversammlung aufmerksam gemacht wurde. Ebenfalls erfolgte ein weiterer Hinweis am 23. Mai 2018 in der Idsteiner Zeitung.

Er teilt mit, dass seit der letzten Bürgerversammlung am 28. Juni 2017 sieben Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung stattgefunden haben, in denen insgesamt 153 Tagesordnungspunkte behandelt wurden.

Zu den personellen Veränderungen im Magistrat und in der Stadtverordnetenversammlung, führt Herr Zarda an, dass für den ausgeschiedenen Stadtrat Dieter Schnell der anwesende Stadtrat Günther Lenz für die CDU in den Magistrat nachgerückt ist. In der Stadtverordnetenversammlung rückte für Herrn Lenz, Frau Ulla Merz für die CDU und für die ausgeschiedene Frau Inga Rossow, Herrn Werner Frank für die FWG nach.

Ebenfalls habe man sich unter anderem mit der Neufassung und Änderung von Satzungen, Ordnungen und Richtlinien, wie z. B. der Gebühren- und Wasserversorgungssatzung der Stadt Idstein, befasst. Weitere Beratungspunkte waren Offenlage-, Aufstellungs- und Satzungsbeschlüsse verschiedener Bebauungspläne.

TOP 2 – Beantwortung der schriftlich eingereichten Fragen durch den Bürgermeister

Bürgermeister Herfurth begrüßt ebenfalls die Anwesenden und heißt Herrn Jung von der Idsteiner Zeitung recht herzlich willkommen.

Er teilt mit, dass einige umfangreiche Fragen schriftlich eingegangen sind und beginnt mit der Beantwortung der eingereichten Fragen der Bürgerschaft aus dem Stadtteil Niederrod betreffend der Glasfaserverlegung zur Verbesserung der Internet-Versorgung in Niederrod.

Herr Dr. Heinz Schuh aus Niederrod bedankt sich im Namen aller für die umfassende Beantwortung der Fragen und weist auf eine bestehende leere Leitung hin, durch die eine Erstversorgung ohne größere Baumaßnahmen möglich wäre. Bürgermeister Herfurth bestätigt diese Aussage und kann aber dadurch keine Beschleunigung des Verfahrens zusagen. Er führt die Möglichkeit an, ebenfalls ein geschlossenes Schreiben der Bürgerschaft aus Niederrod ggf. gemeinsam mit dem Ortsbeirat, an die Kreisverwaltung zu verfassen um auf die Dringlichkeit in diesem Stadtteil aufmerksam zu machen.

Anschließend beantwortet Bürgermeister Herfurth die eingereichte Frage von Herrn Dipl.-Ing. Gerhard Schmitz, was die Stadt Idstein kurz-, mittel- und langfristig macht, damit bezahlbarer Wohnraum für Alleinerziehende, Geringverdiener und Senioren geschaffen wird.

Ebenso beantwortet Bürgermeister Herfurth die Frage zur möglichen Abschaffung der wiederkehrenden Straßenbeitragsatzung von Frau Petra Fris-Wehmeyer.

Des Weiteren beantwortet Bürgermeister Herfurth die von Herrn René Ihlau für den Stadelternbeirat der Stadt Idstein eingereichten Fragen zum Haushalt 2018, zur Reduzierung der Kernöffnungszeiten in den Kindertagesstätten, zum Betreiber der neuen Kita und zur geplanten neuen Gebührensatzung.

Ergänzend hierzu möchte ein Mitglied des Stadelternbeirates wissen, zu welchem Zinssatz die Stadt Idstein zur Zeit Darlehen erhält und weist auf die Wichtigkeit einer Fristsetzung im Vertrag mit dem zukünftigen Betreiber der neuen Kita, im Hinblick auf die Planung, Stellung eines Bauantrages, etc., hin.

Im Anschluss werden die eingereichten Fragen der Bürgerinitiative Idstein „Meine Altstadt“ zum Thema Bauverdichtung, Stadtentwicklungskonzept, Bebauung Direktorenwiese, Planungsstand der Bauprojekte Escherstraße 2-4 und Wiesbadener Straße, Baumsatzung und Erhalt des Bürgergartens, von Bürgermeister Herfurth beantwortet.

Ebenfalls geht Bürgermeister Herfurth auf die im Nachgang gestellte Frage von Herrn Ulrich Regh ein. Er möchte wissen ob und wann eine Stellungnahme zu den im Rahmen der Bürgerbeteiligung Bebauung Escher Straße / Kita gemachten Eingaben, die die Vorwürfe der Pflichtversäumnis und Nachlässigkeit im Genehmigungsverfahren beinhalten, erfolgt.

Als letzten Punkt beantwortet Bürgermeister Herfurth die 16 schriftlich eingereichten Fragen der Unabhängigen Liste e.V. (ULI), die sich auf die Förderungen von jungen Menschen in unterschiedlichen Bereichen, die Ansiedlung von Handel und Gewerbe (u.a. auch von lokalen/regionalen Produzenten) und den Mehrgenerationenpark beziehen. Ebenso werden Fragen gestellt zu der zukünftigen Vermarktung des Holzertrages des Idsteiner Waldes, den Verpflichtungen der HESSENKASSE, zu dem Konzept „Sicherheit & Ordnung“, der Einbindung und Wertschätzung der Ortsbeiräte, sowie der signifikanten Steigerung der Rentabilität der Stadthalle und der Einbindung der geplanten Neubaugebiete zu einer Gesamtstruktur.

TOP 3 – Aussprache über allgemein interessierende städtische Themen

Einleitend bekundet Herr Spät sein großes Interesse an dem Erhalt des Gassenbacher Hofes und erwähnt wie wichtig dieses Unternehmen für die Integration und Reintegration arbeitsloser und von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen ist. Daher möchte er wissen, wie realistisch es ist, im Hinblick einer Einigung zwischen der Stadt Idstein und der Stadt Wiesbaden, dieses Unternehmen weiterhin zu halten. Ebenso bittet er darum eine Möglichkeit zu finden, um den Bewohnern des Phönix Seniorenheims einen verkehrssicheren Zugang zu dem Schlossteich zu ermöglichen, da dieser zusätzlich durch das „Wildparken“ der Postkunden beeinträchtigt wird.

Herr Bürgermeister Herfurth erläutert zunächst, dass die Stadt ebenfalls ein großes Interesse am Bestehen des Gassenbacher Hofes hat und es bereits auch Gespräche mit dem Pächter „Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH (WJW)“ gab. Er betont auch den Bedarf der Sanierung der maroden Gebäude und dass der Eigentümer des Geländes der Landeswohlfahrtsverbandes (LWV) ist. Abschließend lobt er das Konzept der Einrichtung und befürwortet gleichzeitig auch das Bestehen dieser Einkaufsalternative in Idstein.

Zu der Verkehrssituation in der Limburger Straße und die daraus erfolgende Fußgängergefährdung erklärt Bürgermeister Herfurth, dass in diesem Bereich die Bestreifung durch das Ordnungsamt bereits erfolgt und gibt den Hinweis weiter an den anwesenden Leiter des Ordnungsamtes Herrn Tenge, dass dies weiterhin erfolgen muss und räumt die Prüfung einer Querungshilfe ein.

Als nächstes meldet sich Herr Grätsch zu Wort und bedankt sich für die zuvor umfangreich beantworteten Fragen. Auch er unterstützt die Worte seines Vorredners und betont die Verkehrsunsicherheit in der Einmündung der Limburger Straße zur Friedensstraße. Er wünscht sich eine Zurücksetzung des Fußgängerüberweges und weist auf die marode und teilweise fehlende Fahrbahnmarkierung hin. Ebenso führt er die sanierungsbedürftige Landesstraße 3023 Richtung Kröftel an.

Bürgermeister Herfurth bedankt sich für den weiteren Hinweis und gibt diesen ebenfalls direkt an den anwesenden Leiter des Ordnungsamtes Herrn Tenge und den Betriebsleiter der Stadtwerke Herrn Volz zur weiteren Veranlassung. Betreffend der Sanierungsmaßnahmen der L3023 erwähnt er die Zuständigkeit des Straßenbulasträgers HessenMobil und führt an, dass die Neuerungen der Straßendecken in Idstein, wie z.B. zuletzt in der Richard-Klinger-Straße und Am Bahndamm, weiterhin verfolgt werden.

Herr Fey möchte wissen, ob der Stadt Idstein der Bürgerbus der Initiative „Quartier 4“ bekannt ist und macht auf den demografischen und sozialen Wandel, anhand seines Wohnortes Heftrich, aufmerksam.

Bürgermeister Herfurth berichtet von stattgefundenen Gesprächen mit Frau Sachse-Domschke (Quartier4) und dem Pfarrer Eisele (Ev. Kirche) und informiert sich stetig zu diesem Konzept. Er führt an, dass gerade Geschäfte in den Stadtteilen mit der Nachfrage stehen und fallen und zeigt anhand verschiedener Beispiele auf, dass die Stadtteile nicht vergessen werden.

Abschließend möchte Herr Lindra wissen welche möglichen Maßnahmen gegen die Lärmbelästigung durch die Autobahn bestehen und was mit den gegenüberliegenden Grundstücken der „Conti-Siedlung“ auf dem Taubenberg ist.

Bürgermeister Herfurth stimmt der hohen Lärmbelästigung durch die Autobahn zu und merkt an, dass bisherige Versuche der Reduzierung durch Lärmschutzwände oder einem Tempolimit abgelehnt wurden.

Zu den benannten Grundstücken teilt er mit, dass diese Eigentum des Landeswohlfahrtsverbandes sind (LWV).

Weitere Fragen und Wortmeldungen liegen nicht vor.

Stadtverordnetenvorsteher Zarda dankt den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Interesse an der Bürgerversammlung und dem Bürgermeister für die ausführlichen Erläuterungen. Herr Zarda wünscht allen Anwesenden einen guten Heimweg und schließt die 41. Bürgerversammlung um 21.45 Uhr.

Zarda
Stadtverordnetenvorsteher

Weber
Schriftführerin